

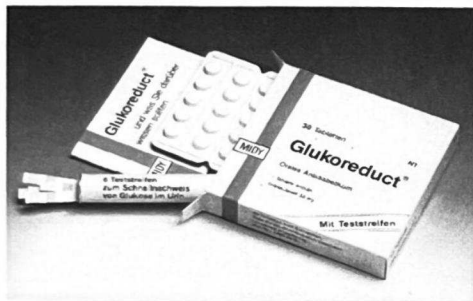
Basis erfolgreicher Diabetes-Therapie

- bewährte Wirksubstanz
- Urinzucker-selbstkontrolle
- Motivation zur besseren Diäteinhaltung

Glukoreduct®

Das Kompletต์programm für eine bessere Diabetikerführung

Glibenclamid + Teststreifen in einer Packung



mehr als ein Medikament

- besonders geeignet zur Ersteinstellung
- günstig im Preis

Zusammensetzung: 1 Tablette Glukoreduct enthält 3,5 mg Glibenclamid. 1 Tablette Glukoreduct mite enthält 1,75 mg Glibenclamid. **Anwendungsgebiet:** Erwachsenen-Diabetes (Typ II-Diabetes), wenn Diät allein nicht ausreicht. **Gegenanzeigen:** Insulinpflichtiger Typ I-Diabetes (juвениler Diabetes), diabetisches Koma, diabetische Stoffwechsellentgleisung (z. B. Ketoazidose), schwere Leber-, Nieren- oder Schilddrüsenerkrankungen, Überempfindlichkeit gegen Glibenclamid, Schwangerschaft. **Nebenwirkungen:** Übelkeit, Druck- oder Völlegefühl, Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut und Veränderungen des blutbildenden Systems sind sehr selten. Bis zur optimalen Einstellung bzw. bei Präparatwechsel sowie durch unregelmäßige Anwendung kann das Reaktionsvermögen soweit verändert werden, daß z. B. die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigt wird.

MIDY Arzneimittel GmbH, 8000 München 2

Wechselwirkungen: Bei gleichzeitiger Einnahme von Glukoreduct oder Glukoreduct mite und bestimmten anderen Medikamenten sowie Alkohol kann es zu Wechselwirkungen kommen (nähere Angaben siehe Gebrauchsinformation). **Dosierung:** Glukoreduct: Bei Behandlungsbeginn in der Regel ½–1 Tablette täglich, falls erforderlich Steigerung bis zu 3, in Ausnahmefällen 4 Tabletten möglich. Glukoreduct mite: Bei Behandlungsbeginn in der Regel ½–1 Tablette täglich, falls erforderlich Steigerung bis zu 6 Tabletten möglich. **Packungsgrößen und Preise:** Glukoreduct: 30 Tabletten (N1) + 6 Glukose-Teststreifen DM 10,45, 120 Tabletten (N3) + 24 Glukose-Teststreifen DM 32,95. Glukoreduct mite: 30 Tabletten (N1) + 6 Glukose-Teststreifen DM 5,95, 120 Tabletten (N3) + 24 Glukose-Teststreifen DM 21,10. Stand: Jan. 1988



MEDIENSCHAU

Presse/Fernsehen/Bücher

MMW

In-vitro-Fertilisation anfallenden überzähligen Embryos betrifft, stößt hingegen auf strikte Ablehnung.

Es komme gerade darauf an, so ein Kritiker des Forschungsverbots, an den Embryos nachweisen zu können, daß die implantierten Embryonen sich normal entwickeln werden. Zu befürchten sei auch ein totaler Stillstand in der Erforschung

von Erbkrankheiten, die beispielsweise des Lesch-Nyhan-Syndroms oder der Muskeldystrophie. „Wenn wir schon in einem ein oder zwei Tage alten Embryo eine Erbkrankheit nachweisen können, wäre auch in Risikofamilien eine gesunde Schwangerschaft durch In-vitro-Fertilisation möglich.“ (gl)

(New Scientist, 3. Dezember 1987)

China testet Öl von Baumwoll-samen als Spermizid

Chinas Apotheke enthält etwa 2000 Heilmittel. Sie sind überwiegend pflanzlicher, in geringerem Umfang mineralischer und tierischer Herkunft. Manche werden seit Jahrtausenden gebraucht. Die heutige Anwendung stützt sich auf *Li Shih Chen*, der im 16. Jahrhundert einen Katalog der Kräuter Chinas mit medizinischer Bedeutung zusammenstellte.

In den letzten Jahren hat sich im westlichen Ausland eine zunehmende Nachfrage nach diesen Heilmitteln der traditionellen chinesischen Medizin entwickelt.

An der chinesischen Universität Hongkong arbeiten rund 200 Doktoranden und 20 Angehörige des Lehrkörpers im Zentrum für Erforschung der chinesischen medizinischen Materia an der Überprüfung dieses pflanzlichen Heilmittelgutes. Die Weltgesundheitsorganisation, die Ford Foundation und private Spender finanzieren viele Vorhaben. Krankenhäuser in China führen Doppelblind-Versuche mit Stoffen durch, deren biologische Wirksamkeit im Zentrum experimentell geprüft worden ist.

Ein Forschungsprojekt gilt Heilmitteln, die seit über 2000 bei Erkrankungen von Herz- und Kreislauf in China gebraucht werden. Das Hauptinte-

resse gilt hier den Ginseng-Wurzeln und den Stengeln der *Acori Graminei* und der *Asari Sieboldi*, die der deutsche Arzt und Naturforscher *Ph. Siebold* (1796–1866) in Japan fand.

Die WHO sponsert auch ein Forschungsprojekt über die Morning-after-pill. *Yuehchukene* heißt das Produkt, das aus den Wurzeln der Staude *Muraya paniculata* gewonnen wird. Isoliertes *yuehchukene* hat experimentell schon in geringer Konzentration die Implantation befruchteter Eier in Ratten bis zu vier Tagen verhindert. Der synthetisierte Stoff wird jetzt an Primaten getestet.

Ein aus Baumwollsamensamenöl gewonnener Stoff wird auf seine Eignung als Kontrazeptivum für den Mann untersucht.

Das im Westen bekannteste chinesische Heilkraut, Ginseng, wird intensiv erforscht. Untersucht wird die Wirkung auf den Zellmetabolismus und die Aktivität der Neurotransmitter. Außerdem werden die verschiedenen Typen von Ginseng auf ihren unterschiedlichen Saponin-Anteil untersucht. Saponin wirkt auf das Nervensystem entweder dämpfend oder stimulierend, abhängig von der Dosis und dem Gesundheitszustand des Patienten. (ok)

(New Scientist, 5. November 1987)